



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Detlef Matthiessen

und

Antwort

der Landesregierung - Minister für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft

Grünlandnutzung in Schleswig-Holstein

1. Welche landwirtschaftlichen Nutzflächen werden in Schleswig-Holstein als Grünland bzw. Dauergrünland genutzt? (Angabe in ha und in %-Anteilen an der Gesamtfläche)
2. Wie ist die naturräumliche Aufteilung dieser Flächen?

Frage 1 und Frage 2 werden gemeinsam beantwortet.

Die Antwort ergibt sich aus der nachstehenden tabellarischen Übersicht. Zukünftig wird Dauergrünland im Rahmen der Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik genauer erfasst werden.

Von den angegebenen agrarstatistischen Kategorien sind Klee gras sowie Grasanbau nicht als Dauergrünland anzusehen.

Tabelle: Ergebnisse der Bodennutzungserhebung 2001 (Quelle Statistisches Landesamt)

	Land- wirt. genutzte Fläche	Dauer- wiesen	Mäh- weiden	Dauer- weiden	Hutungen, Streu- wiesen	Klee und Kleegras	Grasanbau auf dem Ackerland	Summe der Grünland- u. Grasflächen	Anteil an der LF
	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	%
<u>Natur- raum</u>	ha								%
Marsch	160.817	9.129	18.137	43.231	6.095	324	1.362	78.278	49
Hohe Geest	274.150	37.076	45.309	72.894	1.470	683	9.729	167.160	61
Vorgeest	166.042	18.120	27.123	36.399	352	412	11.154	93.561	56
Hügel- land	420.544	21.758	16.572	40.201	1.731	1.332	16.664	98.257	23
Schles- wig- Holstein	1.021.552	86.083	107.141	192.724	9.648	2.751	38.909	437.257	43

Im Jahre 2003 wurde eine weitere Erhebung durchgeführt, deren Ergebnisse jedoch noch nicht nach Naturräumen differenziert vorliegen. Für Schleswig-Holstein insgesamt hat die Erhebung zu folgendem Ergebnis geführt:

Tabelle: Ergebnisse der Bodennutzungserhebung 2003 (Quelle Statistisches Landesamt)

	Landwirt. genutzte Fläche	Dauer- wiesen	Mäh- weiden	Dauer- weiden	Hutungen, Streu- wiesen	Klee und Kleegras	Grasanbau auf dem Ackerland	Summe der Grünland- u. Grasflächen	Anteil an der LF
	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	%
Schles- wig- Hol- stein	1.017.987	82.954	111.996	177.337	9.706	1.659	32.149	415.801	41

3. Welcher Anteil des Grünlandes wird zur Milcherzeugung genutzt?

Der Landesregierung liegen hierüber keine detaillierten Statistiken vor, zumal bei der Erhebung auf einzelbetrieblicher Ebene erhebliche Zuordnungsprobleme entstehen würden. Beispielsweise nutzen Milchviehbetriebe ihre Grünlandflächen meist gleichzeitig für die Milchproduktion, die Jungviehaufzucht und die Fleischproduktion. Insgesamt bewirtschaften die Milchviehbetriebe in Schleswig-Holstein ca. 281.000 Hektar Grünland.

4. Welcher Anteil des Grünlandes wird zur Rindfleischerzeugung genutzt? Wie hoch ist der Besatz je ha?

Der Landesregierung liegen hierüber keine detaillierten Statistiken vor, zumal bei der Erhebung auf einzelbetrieblicher Ebene erhebliche Zuordnungsprobleme entstehen würden. Die spezialisierten Rindfleischerzeuger (Mutterkuhhalter bzw. Weidemäster ohne Milcherzeugung) bewirtschaften in Schleswig-Holstein ca. 57.000 Hektar Grünland. Über den Besatz je Hektar in diesen Betrieben liegen keine Statistiken vor.

5. In welchem Umfang findet die Rindfleischerzeugung in Schleswig-Holstein insgesamt statt?

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Schlachtungen in Schleswig-Holstein, wobei ein geringer Teil der Schlachttiere auch aus benachbarten Regionen stammt bzw. schleswig-holsteinische Rinder werden auch zu einem geringen Teil außerhalb Schleswig-Holsteins geschlachtet.

In Schleswig-Holstein wurden im Jahre 2003 rund 353.000 Rinder gewerblich geschlachtet. Davon waren rund 9.400 Ochsen, 139.500 Bullen, 141.400 Kühe und 62.400 Färsen. Die Rindfleischerzeugung betrug insgesamt 232.145 Tonnen.

6. Welche Art der Rindfleischproduktion findet auf den Grünlandflächen statt? (Mutterkuhhaltung, Masttierhaltung im Rahmen von Naturschutzprogrammen, Extensive Rindermast, ganzjährige Weidemast usw.)

Die verschiedenen Formen der Rindfleischproduktion bzw. Rinderhaltung werden von der Agrarstatistik lediglich im Rahmen der regelmäßigen Viehbestandserhebung erfasst. Danach wurden in Schleswig-Holstein im Mai 2003 rund 1,2 Mio. Rinder gehalten, darunter z.B. rund 370.000 Milchkühe, 42.000 Mutterkühe und 134.000 männliche Rinder.

7. Welche Rolle spielt die Schafhaltung bei der Grünlandnutzung?

In Schleswig-Holstein gibt es ca. 2.000 Betriebe, die Schafe halten und Prämien beantragen. Sie bewirtschaften ca. 43.000 ha Grünland. Vielfach nutzen sie ihr Grünland allerdings nicht ausschließlich über die Schafhaltung. Nicht selten nutzen sie das Grünland kombiniert für die Schaf- und Rinderhaltung. Betriebe mit kombinierter Schaffleisch- und Kuhmilcherzeugung nutzen in Schleswig-Holstein ca. 22.000 Hektar.

8. Wie viele schlachtreife Tiere werden jährlich auf den hier beschriebenen Flächen erzeugt und vermarktet?

Hierzu liegen keine statistischen Angaben vor. Hilfsweise kann man unterstellen, dass pro Hektar für die Rindfleischerzeugung genutzten Grünlandes (vgl. Frage 4) 1,3 Großvieheinheiten gehalten werden. Es ergibt sich dann rechnerisch eine Produktion von rund 74.000 Rindern auf Grünland.

9. Welcher Art sind die Betriebe, die diese Flächen bewirtschaften und die Schlachttiere erzeugen? (Vollerwerb, Nebenerwerb, Zuerwerb, Hobbyhalter, gewerbliche Betriebe, Naturschutzverbände o.a. Besitz- oder Pachtverhältnisse)

In der Agrarstatistik wird keine laufende Zuordnung der genannten Betriebstypen speziell für die Grünlandnutzung vorgenommen. Man kann jedoch hilfsweise davon ausgehen, dass die bekannte Zuordnung auf die Gesamtfläche übertragbar ist auf das Segment Grünlandnutzung.

In Schleswig-Holstein werden 86 Prozent der Flächen durch Haupterwerbsbetriebe bewirtschaftet. Ungefähr die Hälfte der übrigen Flächen wird durch Betriebe bewirtschaftet, in denen der Anteil des außerbetrieblichen Erwerbseinkommens mindestens 10 Prozent, aber weniger als 50 Prozent beträgt.

Über die von Naturschutzverbänden bewirtschafteten Flächen liegen keine Angaben vor. Die Stiftung Naturschutz besitzt ca. 20.000 ha Flächen. Davon sind rd.11.000 ha zur extensiven Grünlandnutzung verpachtet.

10. Gibt es im Bereich Rinder und Schafe Markenprogramme?
Wenn ja, welcher Art und welche Mengen werden in diesem Rahmen umgesetzt?

Für den Bereich Rinder gibt es in Schleswig-Holstein das Markenfleischprogramm „Landklasse“ der Co op Schleswig-Holstein e. G. und das Gütezeichenprogramm für Robustrinder (Highland Cattle und Galloway). Ferner bieten alle großen Handelspartner Markenfleischprogramme für Rinder an, deren Belieferung jedoch deutschlandweit erfolgt. Das Landklasseprogramm umfasst rund 4 - 5000 Tiere. Das Gütezeichenprogramm „Robustrinder“ umfasst ca. 300 Tiere. Für den Bereich Schafe ist nur das Markenfleischprogramm „Nettelseer Lämmer“ mit etwa 1000 Lämmern bekannt.

11. Über welche Schlachthöfe bzw. Unternehmen werden die auf Grünland erzeugten Tiere zur Zeit geschlachtet und vermarktet? (Anonymisiert)

Die auf Grünland erzeugten Tiere werden zum weit überwiegenden Teil von den acht in Schleswig-Holstein ansässigen und nach der Vierten Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz meldepflichtigen Schlachtbetrieben (mehr als 100 Rinderschlachtungen pro Woche) geschlachtet und vermarktet.

12. Sieht die Landesregierung Möglichkeiten den Absatz des auf den hier angesprochenen Grünlandflächen erzeugten Rindfleisches und ggf. Lammfleisches zu fördern? Wenn ja, welche EU-Förderprogramme könnten hierfür herangezogen werden?

Der Absatz des auf den angesprochenen Grünlandflächen erzeugten Rindfleisches und Lammfleisches kann in gleicher Weise wie der Absatz konventionell erzeugter Produkte im Rahmen der Gütezeichenarbeit gefördert werden. Landesmittel stehen für diesen Bereich für Projekte zur Einführung von Qualitätsmanagement- und Sicherungssystemen (Qualitätstore) sowie für Messebeteiligungen im In- und Ausland im Rahmen von Gemeinschaftsständen zur Verfügung. Des Weiteren können Projekte auf Basis der Leitlinien für Zentral-Regionale Kooperationsprojekte mit Mitteln des Landes und der Centralen Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft (CMA) gefördert werden.

Zuwendungen von EU, Bund und Land sieht auch das schleswig-holsteinische Förderprogramm „Zukunft auf dem Lande“ (ZAL) im Bereich der Marktstrukturförderung zur Anpassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse an die Markterfordernisse und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit vor. Diese Zuwendungen können gemäß Förderrichtlinien für investive Maßnahmen bis zu 20 Prozent und für die Entwicklung von Qualitätsmanagementsystemen wie auch für Vermarktungskonzeptionen bis zu 50 Prozent gewährt werden.

Darüber hinaus hat die Europäische Kommission eine Maßnahme für die Durchführung einer CMA-Informationenkampagne im Rindfleischsektor genehmigt.